

Evangelisch in Ratingen

September | Oktober | November

EVANGELISCHE

3 | 2022

KIRCHEN
GEMEINDE
RATINGEN

>> Bäume





Helfen Sie mit Ihrer Spende:

Unterstützen Sie Kinder und Jugendliche in Ratingen

Spendenkonto: IBAN DE47 3506 0190 1010 3130 38, BIC GENODED1DKD
Stichwort: RT 20, AO 9100 000, Zukunftskinder

Stiftung Zukunftskinder
Turmstraße 10, 40878 Ratingen // Telefon 02102 158576
<http://www.vomhimmelhoch.de/gutes-tun/stiftung-zukunftskinder/>



Zukunftskinder
Stiftung für evangelische Kinder- und Jugendarbeit

Telefon
1 40 40

**Tag &
Nacht**

Turmstr. 16
Friedhofstr.

BEERDIGUNGSINSTITUT
»HEIMKEHR«

Bestattungen
aller Art

Inhaber:
Fr. Jacob

Kostenlose
Beratung

Unsere Ratgeber bei
Trauerfällen und Vorsorge (Band I & II)
bei uns kostenlos erhältlich.

Inhalt & Editorial



03 Inhalt & Editorial

Thema: Bäume

- 04 Bäume des Lebens
- 07 Bäume retten?!
- 10 Schützenswert
- 12 Tagcloud
- 13 Gibt es Bäume in Ratingen-West?
- 14 Apfel-Vanille-Streusel
- 15 Neben der Kirche steht eine Linde
- 16 Auf dem Holzweg
- 18 Lichtblicke

Evangelisch konkret

- 20 Pin(n)wand
- 28 Jugend
- 31 Kirchenmusik

Evangelisch vor Ort

- 32 Stadtkirche und FZ Emmaus
- 38 Paul-Gerhardt-Kirche
- 42 Versöhnungskirche
- 46 Friedenskirche

Evangelisch in Ratingen

- 50 Gottesdienste
- 52 Kontakte
- 53 Das Ende ist nah, Impressum

Liebe Leserinnen und Leser,

unser Fotografenteam stand diesmal vor einer ganz neuen Herausforderung. Für unser neues Thema „Bäume“ waren es einfach zu viele Bilder, die Achim Rohe, Christian Dubiel und Wolfgang Arnold auf ihren Rechnern und in ihren clouds gespeichert haben. Natürlich haben die drei auch diesmal wieder eine Auswahl treffen können. Anders als im Wald, den man vor lauter Bäumen nicht sieht, fallen die Wortbeiträge unserer Autor:innen ins Auge: Uwe Frohns hat sich mit dem Baumkataster der Stadt Ratingen beschäftigt, Stephan Weimann stellt die Beelitz-Linde unserer Rater Partnerstadt vor, Matthias Leithe hat sich auf die Suche nach Bäumen in Ratingen West gemacht und Bernhard Goldschmidt hat den immer wichtiger werdenden ökologischen Aspekt untersucht.

Im Spätsommer und Herbst gibt es auch wieder viele interessante Gottesdienste und Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde, von Erntedank bis zum Pilgern. Viel Freude beim Blättern in der Baumausgabe von „Evangelisch in Ratingen“ wünscht Ihnen

Ihr

Get. Ulrich Brinkmann

Bäume des Lebens

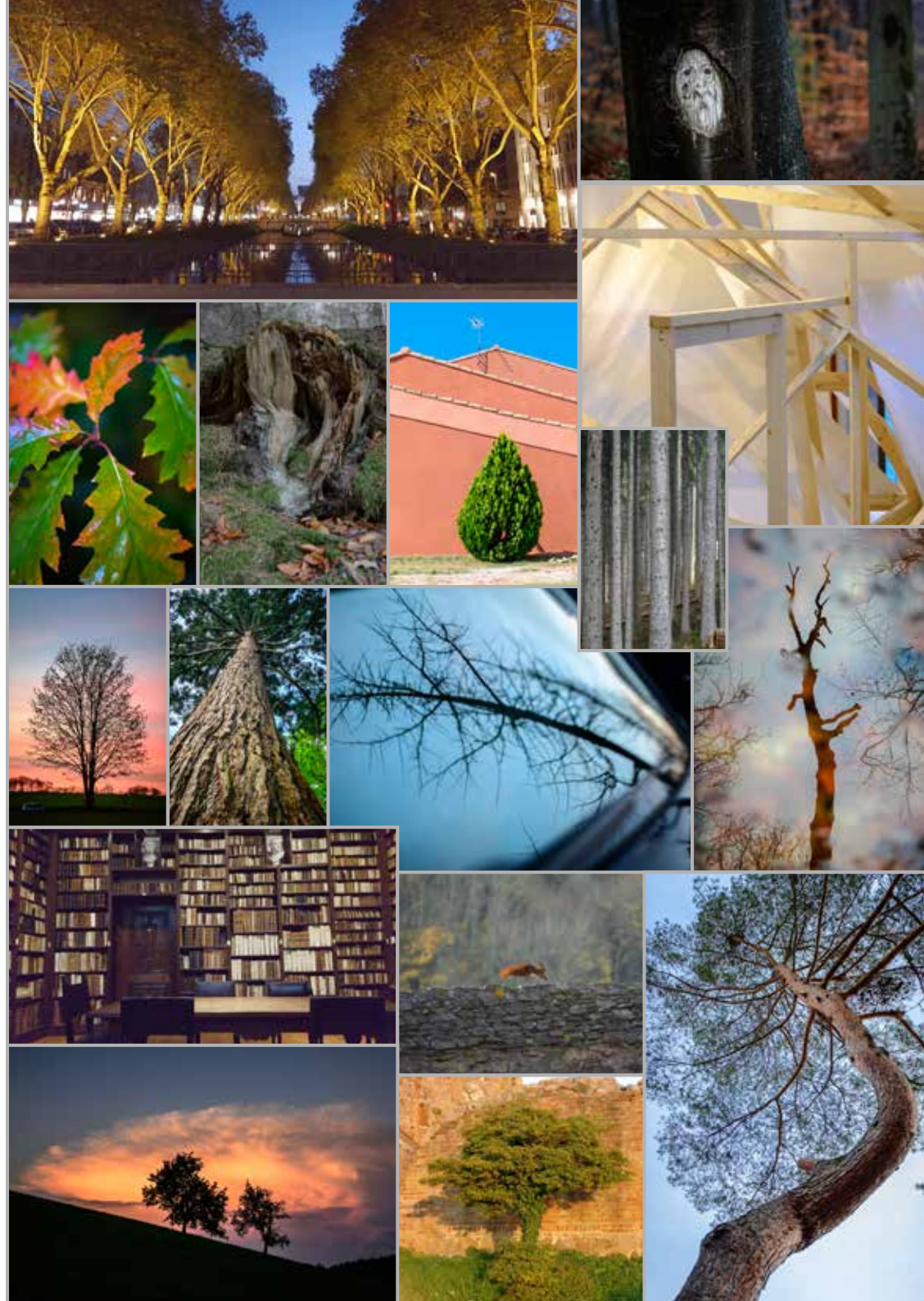
Was die Schöpfungsgeschichten der Bibel erzählen

Viermal der gleiche Baum: Er hat einen kräftigen Stamm und eine weit ausgeformte Krone. Er steht fest und über ihm wölbt sich der blaue Himmel. Auf dem ersten Foto ist er ohne Laub in einer Schneelandschaft. Das zweite Foto zeigt ihn im Frühling mit zarten grünen Blättern. Auf dem Sommerbild steht er im satten Grün. Die Herbstverfärbung sieht man in der letzten Aufnahme. Diese vier Bilder hängen eine Zeit lang in vielen Wohnungen. Die Zeitschrift „Geo“ hatte sie an Abonnenten verschenkt. Der eine, wunderbare Baum im Wechsel der Jahreszeiten war so etwas wie ein Sinnbild für das Leben insgesamt.

Das war schon in biblischer Zeit so, es geht mit der Schöpfungsgeschichte los. Schon damals hatte diese Geschichte eher symbolische Bedeutung. Die Priester am Tempel, die den ersten Schöpfungsbericht verfassten (Genesis 1,1-2,4a), setzten ihre damaligen naturwissenschaftlichen Erkenntnisse in ein Sieben-Tage-Schema. Bis heute wollen sie uns damit sagen: Wir bekennen, dass Gott der Schöpfer der Welt ist. Er hat die Welt, die Menschen, die Tiere und auch die Bäume geschaffen. Die Bäume gehören zu den Schöpfungswerken am dritten Tag, an dem die Pflanzenwelt ins Leben gerufen wird. In den anderen Ländern rund um Israel wurden Menschen wie Götter

verehrt, zum Beispiel der Pharao. Die Riesenfische im Meer, der Leviathan, das waren höllische Wesen. Und in den alten Religionen des Landes wurden Göttinnenstatuen aus Holz angebetet. Der erste Schöpfungsbericht in der Bibel sagt: Die Statue der Göttin war ein Baum, der Leviathan ist ein Tier, der Pharao ist ein Mensch. Sie alle sind Geschöpfe des Gottes, der Himmel und Erde gemacht hat. Man muss das nicht unbedingt als Angriff gegen die anderen religiösen Vorstellungen verstehen: Man kann es auch als große Integrationsleistung sehen. Die alten religiösen Vorstellungen gab es nach Entstehung dieses Textes ja weiter, im Volksglauben waren sie lebendig. Aber sie hatten eine neue Deutung, einen neuen Rahmen bekommen.

Bäume sind nach biblischer Vorstellung nicht göttlich. Aber wie die vier Baumbilder der Zeitschrift Geo, die für den Lauf des Lebens stehen, so haben auch die Bäume der Bibel oft symbolische Bedeutung. Das ist auch so im zweiten Schöpfungsbericht (Gen 2). Im Garten Eden steht der Baum des Lebens und der Erkenntnis. Dieser Baum trägt die berühmteste Frucht der Weltgeschichte. Adam und Eva dürfen von allen Bäumen des Gartens essen, nur von diesem einen nicht. So hat es Gott, der Besitzer des Gartens, gesagt. Man kann diese Geschichte





an der Oberfläche lesen: Menschen übertreten Gottes Gebot, werden erwischt und bestraft, aber am Ende ist Gott gnädig, denn er vertreibt sie zwar aus dem Paradies, sorgt aber weiterhin für sie. Diese Geschichte geht aber tiefer: Bevor Adam und Eva von der Frucht des Baumes gekostet haben, waren sie völlig unbefangen und unvoreingenommen. Sie haben die Welt nicht in „Gut“ und „Böse“ eingeteilt. Nachdem sie die Frucht des Baumes der Erkenntnis gegessen haben ist das anders: Jetzt wissen sie (oder meinen zu wissen), was gut und schlecht ist. Nichts ist mehr wie vorher. Der Baum des Lebens steht aber weiterhin im Paradies. Wer auch das Gute im

Schlechten und das Schlechte im Guten sieht, wirft damit einen Blick auf diesen Baum.

Am Ende der Bibel, im letzten Kapitel, gehen die Gedanken zurück zum Anfang: Mitten im himmlischen Jerusalem stehen „Bäume des Lebens“, „jeden Monat bringen sie ihre Frucht, und die Blätter der Bäume dienen zur Heilung der Völker.“ (Offenbarung 22,2). Frühling, Sommer, Herbst und Winter, der Lebensbaum des Paradieses und die Lebensbäume im himmlischen Jerusalem werden eins.

Gert Ulrich Brinkmann

Bäume retten?!

„Nur 40 % Bodenfeuchte im heimischen Garten“ meldet mir soeben der smarte Boden-Sensor, der in der Sonne tapfer vor sich hinbruzzelt. Das passt definitiv zu meiner eigenen Wahrnehmung – ziemlich heiß und trocken da draußen. Und auch der UV-Index geht mit einer „8“ gerade durch die Decke, so die Warnung der Wetterapp auf meinem Smartphone. Die dann folgende Nacht bringt auch keine Linderung mehr.

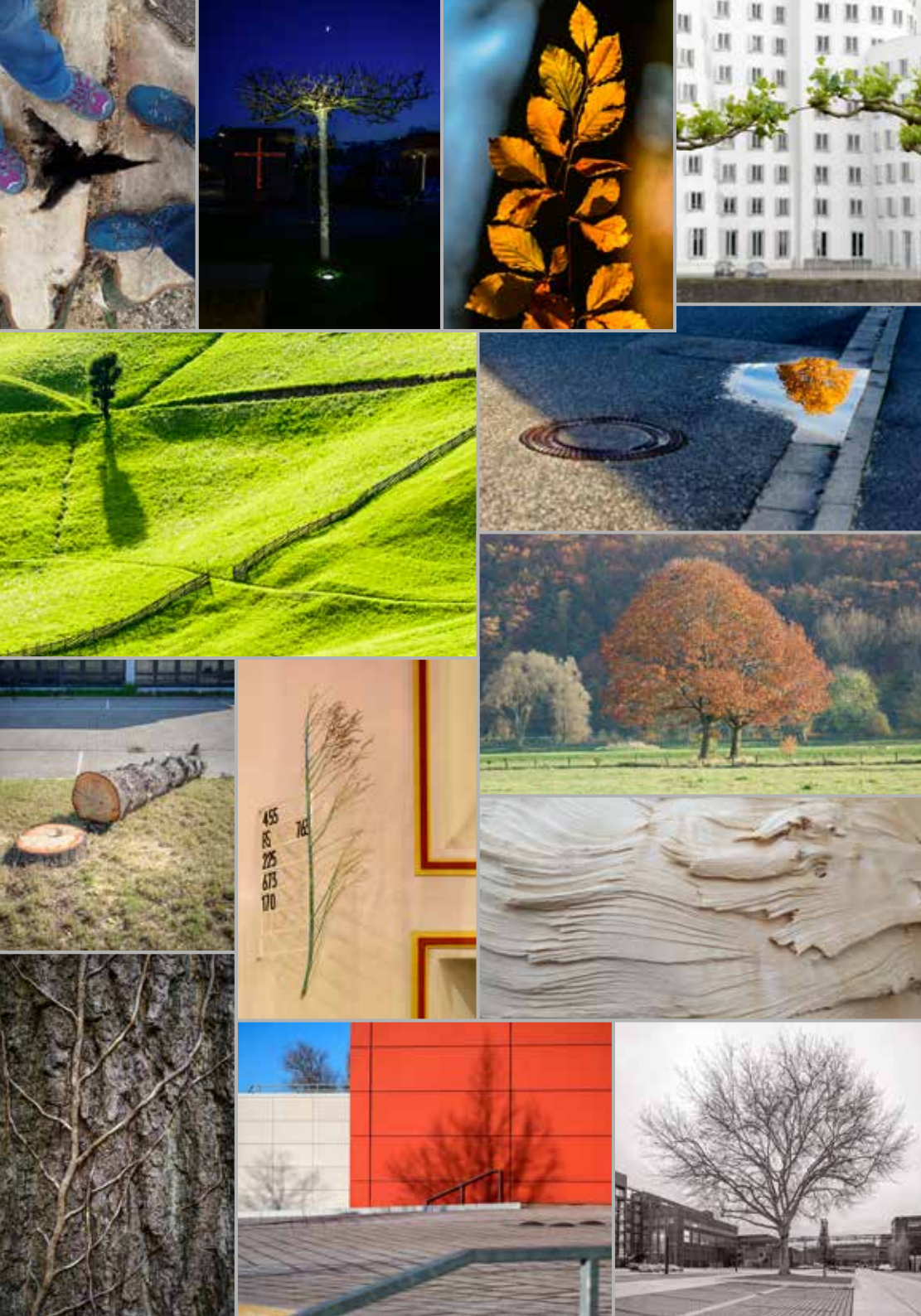
jetzt nur Büsche und Sträucher. Warum eigentlich? Im Poensgen-Park, der ja auch seinerzeit hart getroffen wurde, sieht es doch heute viel besser aus. Hier hat es Initiativen gegeben, diese wunderschöne Parklandschaft wieder aufzuforsten und zu bepflanzen. Ohne hilfsbereite Menschen und Geld, das in die Hand genommen wurde, wäre dies sicher nicht so möglich gewesen.

Das globale Bild

Etwas mehr Schatten könnte hier akut mithelfen. So ein paar wirklich große Bäume in der Nachbarschaft wären jetzt fürwahr klasse. Solche hatte es leider vor ein paar Jahren im Sturm Ela voll erwischt. Nachdem die traurigen Reste seinerzeit abgeräumt wurden, wachsen

Wissenschaftlich unbestritten ist, dass Bäume als Sauerstoffproduzenten das klimaschädliche CO₂ aufnehmen, indem sie den Kohlenstoff an sich binden und damit den Klimawandel ausbremsen helfen. Nebenbei filtern sie dabei auch noch umweltschädliche Stäube aus der Luft.





Allerdings nehmen, durch den Klimawandel bedingt, die Jahresmitteltemperaturen stetig zu. Dies bedeutet eine stärkere Verdunstungsleistung des Bodens und der Vegetation, so dass die Trockenheit der Böden messbar zunimmt.

Für die dort wachsenden Bäume kommt erschwerend hinzu, dass sie eher in die Vegetationsphase gelangen und dort länger verweilen als noch vor einem Jahrhundert. Dadurch wird sich der Wassermangel noch weiter verschärfen, denn je eher das Pflanzenwachstum beginnt, desto eher setzt der Wasserbedarf der Vegetation ein und zehrt nun am wenigen gespeicherten Bodenwasser. Vor 140 Jahren gab es tatsächlich die größten Niederschlagsmengen im Sommer. Diese haben sich heutzutage in den Winter verlagert, in den Auswertungen des „Deutschen Wetterdienstes“ kann man dies anschaulich nachvollziehen.

Deshalb verstärken sich immer mehr die Auswirkungen von Perioden mit besonders unterdurchschnittlichen Nieder-

schlägen (meteorologische Dürre). Dies führt bei der Landwirtschaft häufiger zu Ernteausfällen (landwirtschaftliche Dürre) sowie bei der Forstwirtschaft zu Baumschäden (forstliche Dürre). Die veränderte Wasserversorgung der Böden wirkt sich daher auf die Funktionen des Bodens als Lebensraum für Tiere und Pflanzen oder auch als Wasserspeicher ohne Zweifel negativ aus.

Am Ende des Tages

Es zeigt sich hier deutlich, wie wichtig es ist, die menschengemachte Erwärmung unserer Welt in den Griff zu bekommen. Die Bäume würden uns gern bei der Bewältigung dieser Krise helfen. Wenn wir aber so weiter wie bisher agieren, dann ziehen wir unseren freundlichen Helfern den feuchten Boden unter den Wurzeln weg.

Wir müssen die Bäume retten, damit sie uns retten können.

Bernhard Goldschmidt

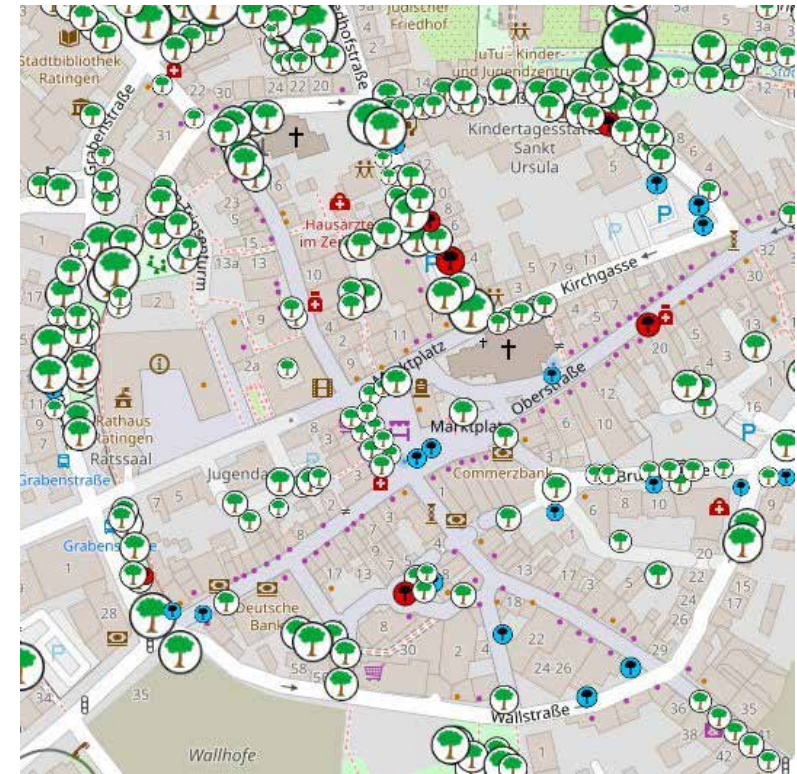
Schützenswert

Den alten Germanen waren Bäume, vor allem Eichen, noch heilig, den bildenden Künsten des 19. und 20. Jahrhunderts (van Gogh, Monet, Klimt, Cézanne, Rousseau) zumindest Inspiration und Symbolträger. Bis hin zu den Konzeptkünstlern Christo und Jeanne-Claude, die schon seit den 1960ern ihr Baumprojekt verfolgten. Was in Missouri und Paris noch jeweils scheiterte, gelang Ende 1998 unter dem Namen „Wrapped Trees“: Sie ließen im Berowerpark der Fondation Beyeler in Riehen bei Basel die Kronen von mehr als 160 Bäumen verhüllen. Mit einem Stoff, den die Japaner benutzen, um Bäume winterfest zu machen. Mit Reißverschluss!

Der „Christo von Ratingen“ heißt Wolfram Walter. Der Gärtnermeister ist für Baumschutz und Baumkontrolle verantwortlich sowie für Auftragsvergaben, Baumwertgutachten und auch für die noch frische Tulpenbaum-Allee im Poensgenpark. Dort ist zu erkennen, dass jeder Tulpenbaum-Stamm mit Schilfbahnen „verhüllt“ ist. Nicht etwa aus künstlerischen Gründen, sondern um „seine Rinde vor allzu intensiver Sonneneinstrahlung zu schützen“, so Walter. Nur ein Beispiel für seine vielfältigen Aufgaben, die sich im sogenannten **Baumkataster** widerspiegeln, das in Ratingen seit 2011 besteht: eine Übersicht über die ca. 23.000 Bäume im öffentlichen Ratinger Raum, die vom Kommunalen Dienst mit aktuellen Informationen über Gesundheitszustand oder

ggf. Schädlingsbefall „gefüttert“ wird. Ein Dutzend Mitarbeiter inklusive drei Baumkontrolleuren, von Walter koordiniert, sind dafür im Einsatz. Sein mittelfristiges Ziel: Den Ratinger Baumbestand auf 35.000 bis 40.000 Exemplare anwachsen zu lassen. Durch Neupflanzung, aber auch durch Erhalt bestehender Bäume. „Denn Schädigung z. B. durch Pilzbefall bedeutet noch lange nicht, einen Baum fällen zu müssen,“ betont Walter. Vielmehr gehe es darum, „seine Selbstheilungskräfte zu unterstützen“. Hoffnung gibt ihm dabei die sogenannte Trichoderma-Behandlung. Es ist der Versuch, Mikroorganismen einzusetzen, die dem Schädling den Nährboden entziehen – Pilz gegen Pilz sozusagen. Er wird derzeit an zwei stattlichen Eichen und drei Rotbuchen angewendet. Eine weitere Aufgabe bleibt, bei Neuanpflanzungen Bäume zu bevorzugen, die Klimawandel und Schädlingen besser standhalten. Dazu gehört nicht nur der Tulpenbaum (s.o.), sondern vielleicht auch der häufig favorisierte Ginkgo. Selbst von der seit Jahrzehnten geplagten Ulme wurden inzwischen resistente Sorten entwickelt. Aber es „gibt kein Patentrezept, wir müssen uns weiter vortasten“, sagt Walter.

Seltsam mutet es angesichts dieses städtischen Engagements allerdings an, dass jeder private Grundstücks-Eigentümer unseren „Freund, den Baum“ (Song von Alexandra, 1968) unbeschoren fällen darf.



Das Baumkataster ist jederzeit öffentlich einsehbar unter: <https://www.stadt-ratingen.de/baumkataster.php>

Wurde doch Ratingens einstige **Baumschutzsatzung** von 1996, wonach „geschützte Bäume zu erhalten ... und vor Gefährdung zu bewahren“ seien, vor zehn Jahren ersatzlos gestrichen. Seitdem stößt jeglicher Antrag von Bündnis 90/Die Grünen, diese zu aktualisieren und durch eine „juristisch wasserdichte“ Satzung zu ersetzen, immer wieder auf „taube Ohren“, beklagt Ratsmitglied Edeltraud Bell von den Grünen; der Rat der Stadt hat mehrfach dagegen gestimmt. Begründung: „Die Satzung erwies sich als ineffektiv, Aufwand und Ertrag stehen in keinem gesunden Verhältnis zueinander“, so Rainer Vogt, Fraktionsvorsitzen-

der der Bürger-Union. Der Verwaltung sind deshalb die Hände gebunden und es verbietet sich, in „Eigentumsrechte einzugreifen“, sagt Michaela Maurer, Leiterin der Kommunalen Dienste in Ratingen. Es gelte aber das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG). Das dort in § 39, Abs. 5 ausgesprochene Verbot von Axt und Säge zwischen März und September gilt allerdings nur für Hecken und Gebüsch.

Unter dem Strich: „Baum-Eigentum verpflichtet“ ... zu nichts.

Uwe K. Frohns

Sie alle kennen das Spiel: **STADT, LAND, FLUSS.**

Hier eine kleine Hilfestellung für die Rubrik ‚Baum‘
– viel Spaß beim Suchen nach weiteren Beispielen!



Und zu welchem Buchstaben
mag der o.a. Baum gehören?

unregelmäßig

Entwurf: Elke Claussen; Bild: Pixabay/blende12

Gibt es Bäume in Ratingen-West?

Auf der grünen Wiese entstand in den 1960er Jahren als letzter geschlossener Ortsteil Ratingens die Trabantenstadt Ratingen-West. Weithin sichtbare Hochhäuser prägen seither das Bild des Stadtteils von fern.

Doch Ratingen-West ist keine Betonwüste, wie Ortsfremde eventuell vermuten könnten, sondern einer der grünen Stadtteile Ratingens. Man könnte es ahnen, denn von den Homberger Höhen aus betrachtet ragen die Hochhäuser wie Eisberge aus einem grünen Blättermeer. Weitläufige Grünanlagen durchziehen den Stadtteil, an denen auch das ökumenische Gemeindezentrum am Maximilian-Kolbe-Platz liegt. Parkflächen mit schattenspendenden Bäumen und liebevoll angelegten Plätzen laden zum Verweilen ein. Und die wunderschönen Ein- und Mehrfamilien-

haussiedlungen am benachbarten Erholungspark Volkardey tragen Namen wie Garten- oder Grachtensiedlung und sind wegen ihrer grünen Gestaltung preisgekrönt. Der Volkardey Park ist zudem mit 110 ha das größte Parkgebiet in ganz Ratingen. Davon entfallen 23 ha auf den Grünen See und 27 ha auf den Silbersee. Die anderen Flächen sind Parkflächen mit wunderschönem Baumbestand. Daneben gibt es Spiel- und Wiesenlandschaften, die in den letzten Jahren zur Anreicherung des Lebensraumes für Insekten, Vögel und Kleintiere und zur Verbesserung der Artenvielfalt naturnah gestaltet wurden. Wer hier spazieren geht, spürt unmittelbar, wie wunderbar Gottes Schöpfung ist.

Matthias Leithe



Apfel-Vanille-Streusel

Spätsommer und Herbst sind Apfelkuchenzeit. Pfarrerin Birte Bernhardt verrät uns ihr Lieblings-Apfelkuchen-Rezept.

Mürbeteig: 160g Mehl, 50g Zucker, 1 Pck. Vanillezucker, 65g Butter/Margarine, 1 Ei, 1 Msp. Backpulver

Alle Zutaten in eine Schüssel geben und mit der Hand kneten. Den Teig danach 30 Minuten im Kühlschrank ruhen lassen.

Für die Streusel: 100g Mehl, 50g Butter/Margarine, 50g Zucker

Alle Zutaten in eine Schüssel geben und mit der Hand zu Streuseln kneten.

Für den Vanillepudding: 1 Pck. Vanillepuddingpulver, 40g Zucker, 500ml Milch

Den Pudding nach Anleitung zubereiten. Den Pudding im Topf belassen und während des Abkühlens immer wieder umrühren, sodass keine Haut entsteht.

Weitere Zutaten: 2 – 3 saure Äpfel, z. B. Boskop

1. Den Vanillepudding herstellen und abkühlen lassen. Den Mürbeteig herstellen und kühlen. Die Streusel herstellen.
2. Eine 24er-Springform fetten und den Boden mit Backpapier auslegen.
3. Den Mürbeteig auf dem Boden und am Rand der Form verteilen und festdrücken.
4. Den erkalteten Vanillepudding auf den Boden geben.
5. Die Äpfel schälen und in Spalten schneiden, danach in den Vanillepudding stecken.
6. Die Streusel über die Äpfel verteilen.
7. Bei 160°C Heißluft für etwa 40 Minuten auf mittlerer Schiene backen.



Variante: Eine Messerspitze Zimt in die Streusel geben und diese mit einer Handvoll gehackter Nüsse (z. B. Walnuss, Pekannuss, Haselnuss) vermischen.

Neben der Kirche steht eine Linde

Ganz selten einmal nähern sich Passanten der Linde, die neben der Einfahrt auf der rechten Seite der Paul-Gerhardt-Kirche in Tiefenbroich im Pfarrgarten steht. Wer es tut, entdeckt vielleicht auch das Schild, das daneben aufgestellt ist. Die Linde hat nämlich eine ganz besondere Geschichte: Sie wurde uns bei einem Besuch unserer Partnergemeinde Beelitz in der Mark Brandenburg geschenkt. Damals, im September 2015, war die Partnerschaft der Gemeinden Ratingen und Beelitz 66 Jahre alt. Mittlerweile schauen wir schon auf mehr als 72 Jahre zurück. Einige Jahre blieb die Linde recht klein. Sie war kaum mannshoch. Aber



mittlerweile hat sie kräftig zugelegt und sieht aus wie ein riesiger Busch. Ein grünender Baum ist ein schönes Symbol für die Partnerschaft zweier Kirchengemeinden. Jahr für Jahr bekommt die Gemeinde in Beelitz aktuelle Fotos der „Beelitz-Linde“. Und wir hoffen, dass es bald auch wieder eine Begegnung der Gemeinden gibt. Denn so, wie der Baum Jahr für Jahr grünt, bleibt auch die Partnerschaft lebendig.

Stephan Weimann

Auf dem Holzweg

Dass Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten dürfen, haben Sie vor allem dem „vom Kambium erzeugten sekundären Xylem der Samenpflanzen“ zu verdanken. Weiß nur der Botaniker. Wir nennen es „Holz“. Und weil keines dem anderen gleich ist, braucht's die Xylotomie, die vergleichende Untersuchung verschiedener Holzarten, um zu wissen, welche besser für Kirchenbänke und welche besser für Druckerzeugnisse geeignet ist. Eine Freude für Tischler und andere Holz-Enthusiasten, all diese Muster und Maserungen in „**The Wood Book**“ (Könemann, 19.95 €) oder „**The Woodbook / The complete plates**“ (Taschen, 19.99 €) zu vergleichen (jeweils Dt./Engl./Fr.)! Ansonsten machen wir jetzt einen Spaziergang und schauen nach Wurzel, Stamm und Krone ...

... besorgen uns vorher aber ein vernünftiges Baum-Bestimmungsbuch. Die Gretchenfrage, von Naturkundlern immer wieder diskutiert: Mit Fotos oder lieber mit Zeichnungen? Da hat jeder seine eigenen Präferenzen. Fotos sind gut für den ersten Überblick, Zeichnungen

können meist Details besser wiedergeben. Bedenke: Fotos dokumentieren i. d. R. den belaubten Baum und helfen deshalb im zeitigen Frühjahr (März/April) nicht so recht weiter. Einsteigern bietet sich deshalb der Titel „**Einfach Bäume** –

100 Arten ganz leicht erkennen“ von Holger Haag an. Bestimmendes Merkmal sind hier die sehr schönen Farbzeichnungen. Oder, für unterwegs (Stichwort: leichtes Gepäck), das inhaltlich weniger umfangreiche und fotoorientierte Taschenbuch „**Basic: Bäume**“ von Katrin Hecker. Wer auf jegliches hölzerne Fundstück hierzulande und darüber hinaus vorbereitet sein will, wählt sicherheits halber das Buch „**Welcher Baum ist das?**“ mit dem besten Preis-/Leistungsverhältnis, das im Übrigen mit der gelungenen Kombination Bild/Text/Zeichnung (plus kostenloser App) auch die Gretchenfrage von oben beantwortet (alle Titel Kosmos, TB, 14/9/15 €).

Wer sich unter Bäumen rumtreibt, sei es im Wald oder nur in Garten oder Park, kommt nahezu zwangsläufig an weiteren Gehölzen vorbei. Die will man nicht einfach links stehen lassen, sondern ebenso fragen:

Wie heißt du? Da kann der handliche Begleiter „**Bäume und Sträucher**“ von Bruno P. Kremer, erschienen in der bewährten Reihe „Steinbachs Natur-



führer“, hilfreich sein. Das Büchlein, im Frühjahr 2022 als aktualisierte Auflage erschienen, bietet auf 384 Seiten eine enorme Fülle an Informationen, kombiniert mit Fotos und Detailzeichnungen (Ulmer, kart., 9.95 €).

Mit dem Wissen daraus sollten Sie, zumindest rudimentär, gerüstet sein, begleitenden Kindern auf Spaziergang oder Wanderung die Langleweile zu vertreiben – und vielleicht auch anhaltendes Interesse an entsprechender Lektüre zu wecken. So fragt „Waldpapst“ Peter Wohlleben: „**Hörst du, wie die Bäume sprechen**“ und mit wem? – Elisabeth Etz erklärt es näher. Denn die Autorin weiß, dass Bäume ein „Wurzelteléfono“ haben. Diese und viele weitere Überraschungen sind zu finden in ihrem interaktiv-amüsanten Sachtitel „**Ein Baum kommt selten allein**“.

Ein Buch, wie es schöner und kindgerechter kaum sein kann, nicht zuletzt auch dank der wundervoll-farbenprächtigen Illustrationen von Nini Spagl. Beide Titel ab 6 Jahren. – Für die Kleineren (ab 4) sei unbedingt noch erinnert an das unvergleichliche, erstmals in den 60er Jahren erschienene Bilderbuch „**Ein Baum geht durch das Jahr**“ der italienischen Grafikerin Iela Mari. Sie kommt hier komplett ohne Worte aus, und es gelingt ihr trotzdem, den Baum und seine Umgebung auf jeder Seite



und zu jeder Jahreszeit „sprechen“ zu lassen. Ein kleines Kunstwerk! (Oetinger, geb., 18 € / Leykam, geb., 22 € / Moritz, geb., 12.90 €).



Braun wie Borke kommt sie daher, „**Die kleine Waldfibel**“ von Linda Wolfsgruber. Dahinter verbirgt sich eine wahre Buchschönheit zum Immer-mal-wieder-Reinblättern: Hier eine

Prise Baum-Poesie von Rose Ausländer über Heinz Erhardt bis Christian Morgenstern, dort das eine oder andere Rezept (z. B. Baumkuchen oder Holundersirup), dazu vergleichend gezeichnete Baumporraits mittels bedruckter Transparentblätter und fein dosierte Infos. Nicht zu übersehen: Da steckt viel Liebe zum Detail drin! – Auf ganz andere Art auch bei Jürgen Goldstein: Sein Buch „**Naturerscheinungen**“, einfach nur Text von der ersten bis zur letzten von 280 Seiten, beschreibt „die Sprachlandschaften des Nature Writing“. Da brauchen Leser:innen einen längeren Atem. Aber einen ähnlich umfassenden Überblick dazu gab es bis dato nicht (Kunstanstifter, geb. / Matthes & Seitz, geb., beide 24 €).



Ihnen viel Glück und viel Segen auf all Ihren Holzwegen, halten Sie stets Blickkontakt zu einem Baum („make eye contact with a tree“, Ron Padgett), aber lassen Sie sich nicht auf die Palme bringen, stattdessen: Lesen Sie wohl!

Uwe K. Frohns

Lichtblicke

Wir veröffentlichen regelmäßig auf unserer Website www.vomhimmelhoch.de einen kurzen Text und ein Foto, den „Lichtblick“. Mitarbeitende der Gemeinde, die Pfarrerin im Probedienst und die Pfarrer machen mit.

Weiter

Einer meiner Lieblingssprüche aus der Bibel, aus den Psalmen: „Gott, deine Güte reicht soweit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken ziehen“ (Psalm 36,6). Gottes Wahrheit und Gottes Güte reichen weiter, als wir uns das überhaupt vorstellen können.

gertulrich.brinkmann@ekir.de

Normal?

Alles wieder ganz normal? – Was ist schon normal? Wie war das noch mal vor Corona? Manches bleibt anders: Man hat nachgedacht und gelernt. Am Aschläksken in Duisburg am Rhein kehrt wieder Normalität ein und doch ist einiges anders. Geblieben ist auf jeden Fall der fantastische Blick.

frank.schulte@ekir.de

Eine Orgel selber bauen

Die Musik im Gottesdienst gehört zum Lob Gottes. Das klassische Instrument für die Liedbegleitung ist in den allermeisten Kirchen die Orgel. Wie bringt man dieses große Instrument Jugendlichen nahe? Die Evangelische Kirche im Rheinland hat sich ein pfiffiges Projekt ausgedacht: Das „Organetto“. Konfirmand:innen, Schulklassen und Jugendgruppen waren diese Woche bei Kantor Martin Hanke und haben diese kleine Orgel gebaut. In jeder Gruppe gab es jemanden, der Klavier spielen konnte. Eine andere bediente den Blasebalg. Und es funktionierte: Auch die kleine Orgel konnte zum Lob Gottes beitragen.

gertulrich.brinkmann@ekir.de

Zum Ziel kommen

„Wenn aber kommen wird das Vollendete, so wird das Stückwerk aufhören!“ (1. Korinther 13,10). Die Vollkommenheit steht nicht am Anfang. Sie ist auch nicht das Ergebnis unserer Anstrengungen. Sie wird von Gott geschaffen. Was jetzt noch in unserer Welt chaotisch erscheint, wird Veränderung erfahren. Wie ist das möglich? Gott wird mit seiner Liebe alle und alles überwinden und mit allen zum Ziel kommen. Auch wenn das aufgrund der aktuellen Weltlage und unserer Erfahrungen niemand vermuten würde.

s.pietzka@t-online.de

Baumb Blüten der Hoffnung

Die japanische Kirchblüte „sakura“ ist eines der wichtigsten Symbole japanischer Kultur. Sie steht für Schönheit, Aufbruch und Vergänglichkeit. Als die Kernreaktoren in Fukushima am 11. März 2011 um 14.46 Uhr Ortszeit in Folge eines Erdbebens und eines Tsunami zerstört wurden, blühten in Ratingen West am Maximilian-Kolbe-Platz die Kirschbäume. Als Zeichen der Verbundenheit und Anteilnahme mit den Opfern der Nuklearkatastrophe ließen wir damals den 23. Psalm ins Japanische übersetzen und schickten diesen mit diesem Foto an den japanischen Botschafter. Immer, wenn die Kirschen wieder blühen, gedenken wir der Opfer der Katastrophe und vergewissern uns, dass Gott uns neue Aufbrüche in aller Vergänglichkeit schenken wird.

matthias.leithe@ekir.de

Vom guten Hirten

Für uns moderne Städter ist es pure Romantik. Sonne, grüne Wiese, blauer Himmel, glückliche Schafe auf dem Rheindeich. Wir wissen nicht, was es für den Hirten wirklich heißt. Im Winter um vier Uhr morgens bei Eisregen den Lämmern auf die Welt helfen, wenn die Tiere krank sind, wenn der Wolf kommt. Jenseits der Komfortzone da sein. Jesus sagt: „Ich bin der gute Hirte!“ (Johannes 10,11)

peter.rindermann@gmx.de

Ratingen wunderschön

Auflösung des Gewinnspiels aus der EkiR-Ausgabe 2-22

Kommen Sie mit auf einen Spaziergang durch das *wunderschöne* Ratingen!

Dieser Aufforderung sind Leser:innen gefolgt und haben uns ihr Lösungswort geschickt. Wir danken für alle Einsendungen. Hier ist die richtige Auflösung: **GLAUBEN**

(1-G, 2-L, 3-U, 4-B, 5-N, 6-E, 7-A)

Wir gratulieren der *Gewinnerin Silvia Stephan* (40882 Ratingen) ganz herzlich und wünschen viel Spaß mit dem gefüllten Rucksack.



Reformationsmahl

„**Die Stadt der Zukunft**“ – wie muss sie aussehen und gestaltet sein, damit Menschen dort gut leben können? Dieser Frage geht der Vortrag einer Referentin des „Wuppertal Institut“ am Montag, dem 31.10. um 12 Uhr in der Stadtkirche, Lintorfer Straße 18, nach (FFP2-Masken in der Kirche). Der Vortrag wird musikalisch begleitet, anschließend serviert Pfarrer Frank Schulte im Garten der Kirche eine Suppe mit kräftigem Brot. Das Reformationsmahl ist eine Kooperation der evangelischen Kirchengemeinden in Ratingen und der Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf-Mettmann.

Anmeldungen bitte bis zum 22.10. unter T. 02102 10910 (Diakonie Ratingen).



2. ISLAMISCH-CHRISTLICHER PILGERTAG AM MONTAG, 3. OKTOBER 2022

Pilgern islamisch-christlich in Ratingen – Gemeinsam auf dem Weg

Wir laden Sie herzlich zu einer kleinen „Auszeit“ zum Pilgern ein. Gespräche auf dem Weg, gemeinsam Gedankenanstöße mitnehmen und Gottes gute Schöpfung erfahren, das sind unsere Ziele für dieses Jahr.

Es geht los um 10 Uhr vom Evangelischen Familienzentrum Emmaus, Talstraße 9 in Ratingen, über die Felder und durch den Wald vorbei am eisenzeitlichen Gehöft, dem Silbersee, hinüber nach Tiefenbroich zu St. Marien und dann an der Anger entlang zur Moschee am Westbahnhof. Dabei folgen wir die meiste Zeit dem Neandersteig.

- Start am 3.10.22 um 10 Uhr am Ev. Familienzentrum Emmaus, Talstr. 9
- Abschluss gegen 17 Uhr an der DITIB-Moschee Ratingen, Am Westbahnhof 15
- Länge des Pilgerweges: ca. 12 km. Start und Ziel liegen ca. 2,5 km auseinander
- Nach der Pause am Grünen See kann man auch auf schnellerem Weg zur Moschee gehen.

Bitte sorgen Sie selbst für Getränke und Proviant. Der Pilgertag wird bei jedem Wetter durchgeführt. *Anmeldung bitte bis 17.9. bei Pfarrer Frank Schulte, Tel.: 02102 5652369, E-Mail: frank.schulte@ekir.de*

Eisenbahn für den guten Zweck

Die Stiftung „Zukunftskinder“ freut sich

Man kann das Wort „Virus“ ja kaum noch hören, aber es gibt auch gute Viren. Da ist jemand mit dem Modelleisenbahnvirus infiziert und erschafft in jahrelanger Arbeit mit viel Energie und Geschick eine wunderbare Modellanlage. Einen solchen Mensch habe ich vor Jahren kennengelernt und konnte seine Anlage in Lintorf bewundern. Nach seinem Tod durfte ich, mit freundlicher Genehmigung der Familie, die Anlage mit der Maßgabe, den Verkaufserlös in die Stiftung Zukunftskinder einzubringen, verwerten. Ein Team von fleißigen Helfern aus der Gemeinde hat sich schnell gefunden. Wir haben die riesige Anlage demontiert und die zahlreichen Lokomotiven, Anhänger und Zubehörteile in Kartons einsortiert. Jedes Teil wurde fotografiert und in eine Verkaufsliste eingestellt. Über eine Anzeige in der Fachpresse konnten wir die komplette Anlage an einen Modelleisenbahner aus Ulm verkaufen und der Stiftung Zukunftskinder einen vierstelligen Eurobetrag zukommen lassen.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei der Familie des lieben Verstorbenen für die großzügige Spende. Und falls irgendwo in Ratingen noch eine Modelleisenbahn im Dornröschenschlaf liegt und der Besitzer der Stiftung etwas Gutes tun will: Wir schauen uns das gerne mal an.

Christian Dubiel

>> ANZEIGE



Krämer
Beerdigungsinstitut
Inh. G. Kammann GmbH



Fachgeprüfter Bestatter
Fachliche Beratung und individuelle Begleitung
für einen würdevollen Abschied.

Düsseldorfer Straße 18-20 · Eggerscheidter Str. 4-6 · Jenaer Str. 30 a
Telefon 02102 - 22551 · Tag & Nacht



Zukunftskinder
Stiftung für evangelische Kinder- und Jugendarbeit



Jede Briefmarke für Bethel



Mit den Briefmarkenspenden für die Aktion „Jede Briefmarke für Bethel“ konnte ein großes und schweres Paket gepackt werden. Allen Spender:innen danken wir herzlich für ihre Gaben! Briefmarken in jeder Form können auch weiterhin gern abgegeben werden. In den diakonischen Anstalten von Bethel sortieren Menschen mit Behinderung diese Marken und bereiten sie für den Verkauf vor. Es ist eine sinnvolle und interessante Arbeit, die wir gern unterstützen.

Stephan Weimann

>> ANZEIGE

Mit Vielfalt und Lebensfreude für die Menschen in der Region!
Unsere Diakoniestationen sind an 365 Tagen im Jahr für Sie da!

Diakonie 
im Kirchenkreis
Düsseldorf-Mettmann



Diakoniestation Mettmann/Homborg/
Erkrath/Hochdahl/Düsseldorf-Unterbach
Bismarckstr. 39 | 40822 Mettmann
Tel. 02104 - 7 22 77

Diakoniestation Haan
Bismarckstr. 12a | 42781 Haan
Tel. 02129 - 3 47 57 30

Diakoniestation Hilden
Martin-Luther-Weg 1c | 40723 Hilden
Tel. 02103 - 39 71 71

Diakoniestation Ratingen
Angerstr. 11 | 40878 Ratingen
Tel. 02102 - 10 91 44

**Neue
Tel.Nr.!**



Diakoniestation | Ambulante Pflege | Stationäre Pflege | Kurzzeitpflege
24 h Betreuung | Alltagshilfen | Servicegesellschaft | Soziale Betreuungsleistung
Demenz Wohngemeinschaft
www.diakonie-kreis-mettmann.de

Mein Platz am Ende des Lebens

Kunstaktion der Hospizbewegung Ratingen e. V.

Mehr als 25 künstlerisch gestaltete Stühle stehen auf dem Kirchplatz im Zentrum Ratingens. Passanten schlendern von Stuhl zu Stuhl, bewundern die Gestaltung und kommen mit den Künstlern ins Gespräch über die Entstehung der Stühle. Keiner ähnelt dem anderen, aber eines haben alle gemeinsam: Sie sind alle äußerst kreativ



gestaltet. Sie sind das Ergebnis einer Kunstaktion der Hospizbewegung Ratingen. Angeregt durch eine vergleichbare Aktion im Dom in Aachen, entstand die Idee an unterschiedliche Gruppierungen in Ratingen unscheinbare Holstühle zu verteilen mit der Bitte, diese zum Thema „Mein Platz am Ende des Lebens“ zu gestalten. Entstanden ist eine bunte Vielfalt. Mitgemacht haben unter anderem die Lebenshilfe, Schüler*innen, Karnevalsprinzessinnen, ein Handwerksmeister, die Rotarier vor Ort, ein Altersheim, Einzelkünstler und auch Mitarbeiterinnen der Hospizbewegung Ratingen. „Die Ausstellung auf dem Kirchplatz ist erst der Beginn dieser Aktion“, erläutert Vorstandsmitglied Ida-Maria Pfankuchen. „Geplant ist, die Stühle weiter zu verleihen: An Geschäftsinhaber, die sie in ihr Schaufenster stellen können, an Pfarrer*innen zur Gestaltung eines Gottesdienstes oder als eine Wanderausstellung für öffentliche Räume. Wir sind da ganz offen, unser Ziel ist es, dass Menschen in Ratingen zu dem Thema miteinander ins Gespräch kommen und dabei ein wenig mehr von der Arbeit der Hospizbewegung erfahren.“ Nähere Infos über die Möglichkeit die Stühle auszuliehen unter Tel. 02102 23847.

Judith Kohlstruck

Ökumenischer Gesprächskreis

Herbstprogramm

„Da wurde der Lebensmut des Volkes kurz“ – Bibliolog zu 4. Mose 21, 4–9
Do., 15.9., 19.30 Uhr, Haus am Turm, Angerstraße 11, 40878 Ratingen
Eva Müskens und Dieter Pohl

Die Tagebücher von Etty Hillesum

- der berührende Lebensweg einer 28jährigen niederländischen Jüdin
- ihr ungewöhnlicher, geistlicher Reifungsprozess und ihre „Zwiesprache mit Gott“
- ihre tiefe (Mit-) Menschlichkeit angesichts des Grauens und der Deportationen nach Auschwitz.

Do., 20.10., 19.30 Uhr Haus am Turm, Angerstraße 11, 40878 Ratingen
Sonja Neuroth, geistliche Begleiterin, Notfallseelsorgerin, Hösel

Buß- und Bettags-Gottesdienst in der Ev. Stadtkirche

Mi., 16.11., 19 Uhr
Gottesdienst-Team des Ökumenischen Kreises



Sommerausflug 2021: Der ökumenische Kreis sammelt sich an der Alten Synagoge in Essen. Foto: Karin Müller



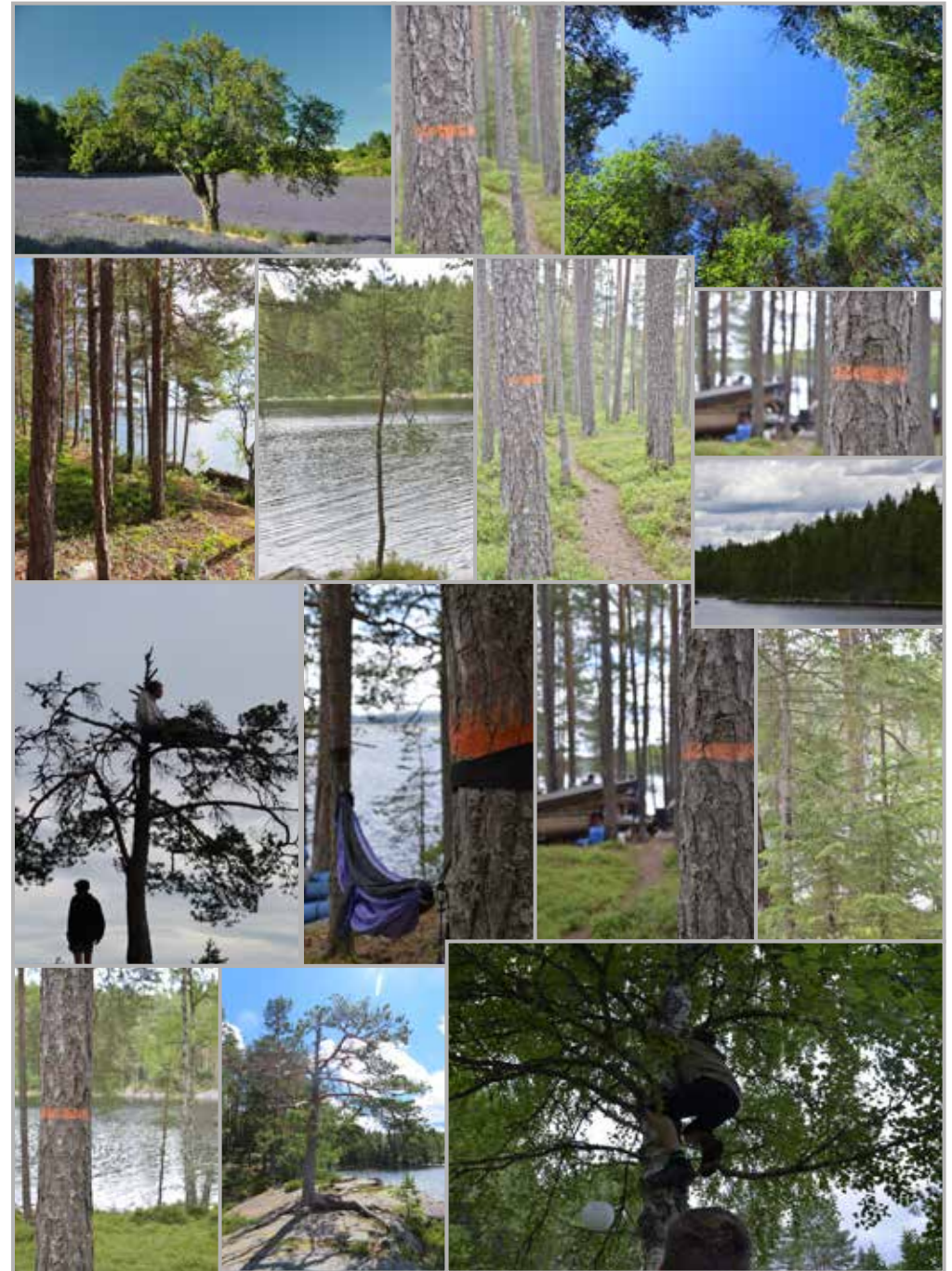
Stifter*innenabend der Zukunftskinder im Kirchgarten der Stadtkirche

Hängemattenbäume

Wenn die Jugendlichen im Wald bei einer Wanderung oder Kanutour bei der Schwedenfreizeit unterwegs sind, gibt es genug Bäume um Hängematten aufzubauen und die Nacht dort gemütlich zu verbringen. Mit Blick auf den See, neben Freunden und dem Lagerfeuer, lässt es sich gut und erholend schlafen. Aber aufbauen, dürfen Hängematten betrachten, die Seele beruhen. Das ist zu wenig für die Jugendlichen. Also was tun? Am besten einfach.

Man benötigt dazu eine etwa sieben Meter lange Birke (mit zwei Stämmen) aus dem Wald, die erst entdeckt und dann für gut befunden wird. Anschließend wird mit Muskelkraft und fünf Jugendlichen ein großes Loch an der Stelle ausgehoben, an der die Birke später stehen soll. Mit weiteren Jugendlichen geht es dann in den Wald, um die Birke auszugraben. Jetzt kommt der spannende Teil! Alle fassen mit an! 15 Jugendliche tragen den Wurzelballen, vier Jugendliche tragen die Spitze. Dann wird mit vollem Körpereinsatz und nackten Füßen die ausgehobene Erde mit Wasser vermatscht, die Birke wird eingesetzt, es kommen mehr Wasser und mehr Erde und mehr nackte Füße zum Einsatz, bis der Baum steht. Leider steht der Baum noch nicht fest. Aus Seilen, einem Betreuer auf der Leiter und noch einem Teilnehmer huckepack schaffen wir es, die neue Birke fest mit den alten Bäumen zu verbinden. Mit dreckigen Füßen und Teamgeist steht die neue Birke und ist hoffentlich im nächsten Jahr, wenn wir vom 25.6. bis 15.7.23 wieder in Schweden sind, angewachsen.

Andrea Laumen



Projekt: "Wun!der!schön!"

Bereits 2018 und 2019 haben wir Projekte mit Schönheitsidealen zum Inhalt durchgeführt. Es geht um Ideale anderer Kulturen und anderer Zeitepochen, um Einfluss von Werbung, sowie Selbst- und Fremdwahrnehmung. Im Rahmen dieses Projekts arbeitet auch wieder ein professioneller Fotograf mit uns zusammen.

Das Projekt richtet sich an Mädchen zwischen 11 und 18 Jahren und findet an vier bis fünf Terminen statt. Manches planen wir aktuell noch. Weitere Infos findet ihr auf Facebook, Instagram (teestube_teekeller) oder Flyern. Folgende Termine stehen aber bereits fest:

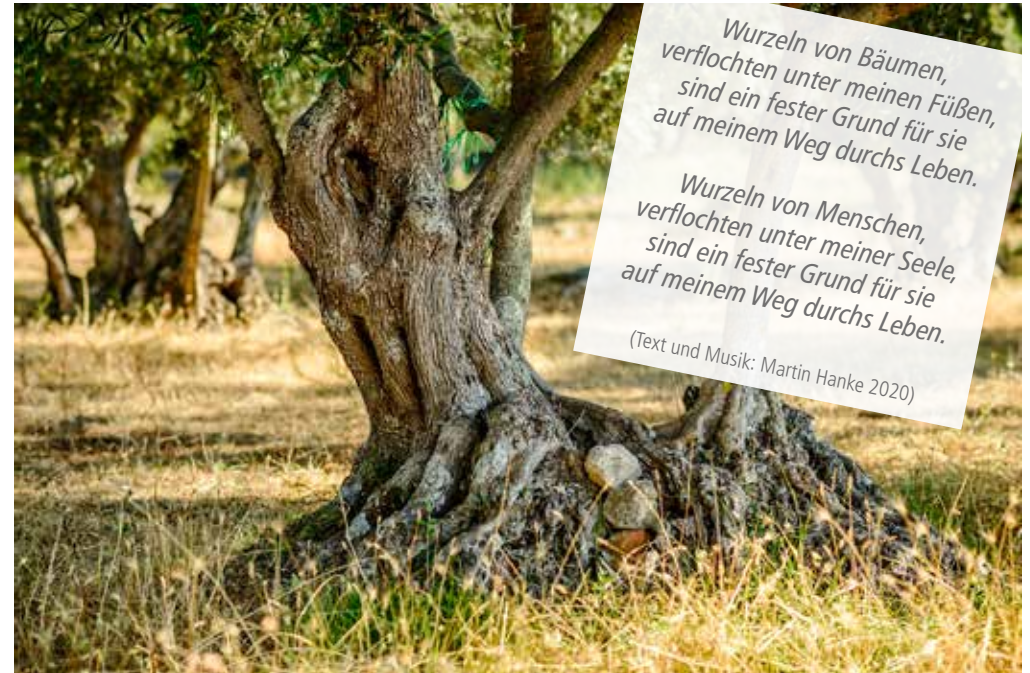
Montage, 5.9., 12.9., 26.9., jeweils von 16.30 bis 19 Uhr und Sonntag, der 25.9., ab mittags für mehrere Stunden.



Spielestube

Gesellschaftsspiele jeglicher Art können gespielt werden. Teilnahme ab 14 Jahren möglich, gern generationsübergreifend. Weitere Infos findet ihr auf Facebook, Instagram (@teestube_teekeller) oder Flyern.

Termine: 9.9., 21.10., 18.11., jeweils von 19 bis 22 Uhr



Wurzeln von Bäumen,
verflochten unter meinen Füßen,
sind ein fester Grund für sie
auf meinem Weg durchs Leben.

Wurzeln von Menschen,
verflochten unter meiner Seele,
sind ein fester Grund für sie
auf meinem Weg durchs Leben.

(Text und Musik: Martin Hanke 2020)

Feierabendsingen – Populäres für jede Stimme

Mi., 14.9., 9.11., 18 Uhr, Haus am Turm
Am 14.9. werden Lieder von Bäumen
gesungen, passend zum Titel des
Gemeindebriefes.

Neu: Offenes Singen

Mi., 28.9., 26.10., 23.11., 16–17 Uhr
Im Wechsel mit dem Feierabendsingen
wird es ab der zweiten Jahreshälfte 2022
am 4. Mittwoch im Monat nachmittags
ein Offenes Singen geben. Bei schönem
Wetter singen wir im Kirchgarten der
Stadtkirche, bei schlechtem Wetter in
Haus am Turm.

Frühstückssingen

Di., 6.9., 8.11., 10–12 Uhr, Versöhnungs-
kirche

„Irgendwo auf der Welt gibts ein kleines bisschen Glück“ – Evergreens und Chansons

Sa., 24.9., 17 Uhr, Versöhnungskirche
Nadia Meroni (Gesang) und David Saun-
ders (Gitarre) präsentieren Lieder von
Liebe und Nähe, von Glück und Leid und
anderen Facetten des Lebens.
Eintritt: 10 € / erm. 7 €

Evensong

Fr., 4.11., 18 Uhr, Ev. Stadtkirche
Es singt der Rater Kammerchor unter
der Leitung von Dominikus Burghardt.

Geistliche Musik zum Ewigkeitssonntag

So., 20.11., 18 Uhr, Ev. Stadtkirche

Gruppen und Termine

Besuchsdienstkreis

Do., 29.9., 27.10., 24.11., 10 Uhr
Ltg. Pfr. Dr. Brinkmann

Bibliodrama

Sa., 17.9., 14–18 Uhr, Haus am Turm
Biblische Geschichten, Gott und sich selbst erleben. Ltg. Gerhild Renk-Koene-mann, Iris Niebergall

Buß- und Betttag

Mi., 16.11., 19 Uhr, Ök. Gottesdienst in der Ev. Stadtkirche. Pfr. Pohl, Hans Müs-kens und der Ökumenekreis.

CVJM- Bibelgespräch

Di., 6.9., 4.10.,
8.11., 19.30 Uhr,
Ltg. G. Weck
(Tel. 27 52 9), Grütstr.11.



Evensong

Fr., 4.11., 18 Uhr, Ev. Stadtkirche
Es singt der Ratinger Kammerchor unter der Leitung von Dominikus Burghardt

Ewigkeitssonntag

So., 20.11., 10 Uhr und 11.15 Uhr, Ev. Stadtkirche,
Gottesdienst. Ltg. Pfr.'in Dr. Bernhardt, Präd. Astrid Rosenbaum-Foltin

Geistliche Musik zum Ewigkeitssonntag

So., 20.11., 18 Uhr, Ev. Stadtkirche

Glückwünsche für Geburtstagskinder

Geburtstagskinder, die 80 Jahre und älter werden und deren Telefonnummer wir haben, rufen wir an. Und wir schicken allen einen Geburtstagsgruß per Post. Wer keinen Anruf erhalten hat, kann sich bei Pfr. Schulte oder Pfr. Dr. Brinkmann melden.

Gottesdienste – kurz und gut und mit Abstand am besten!

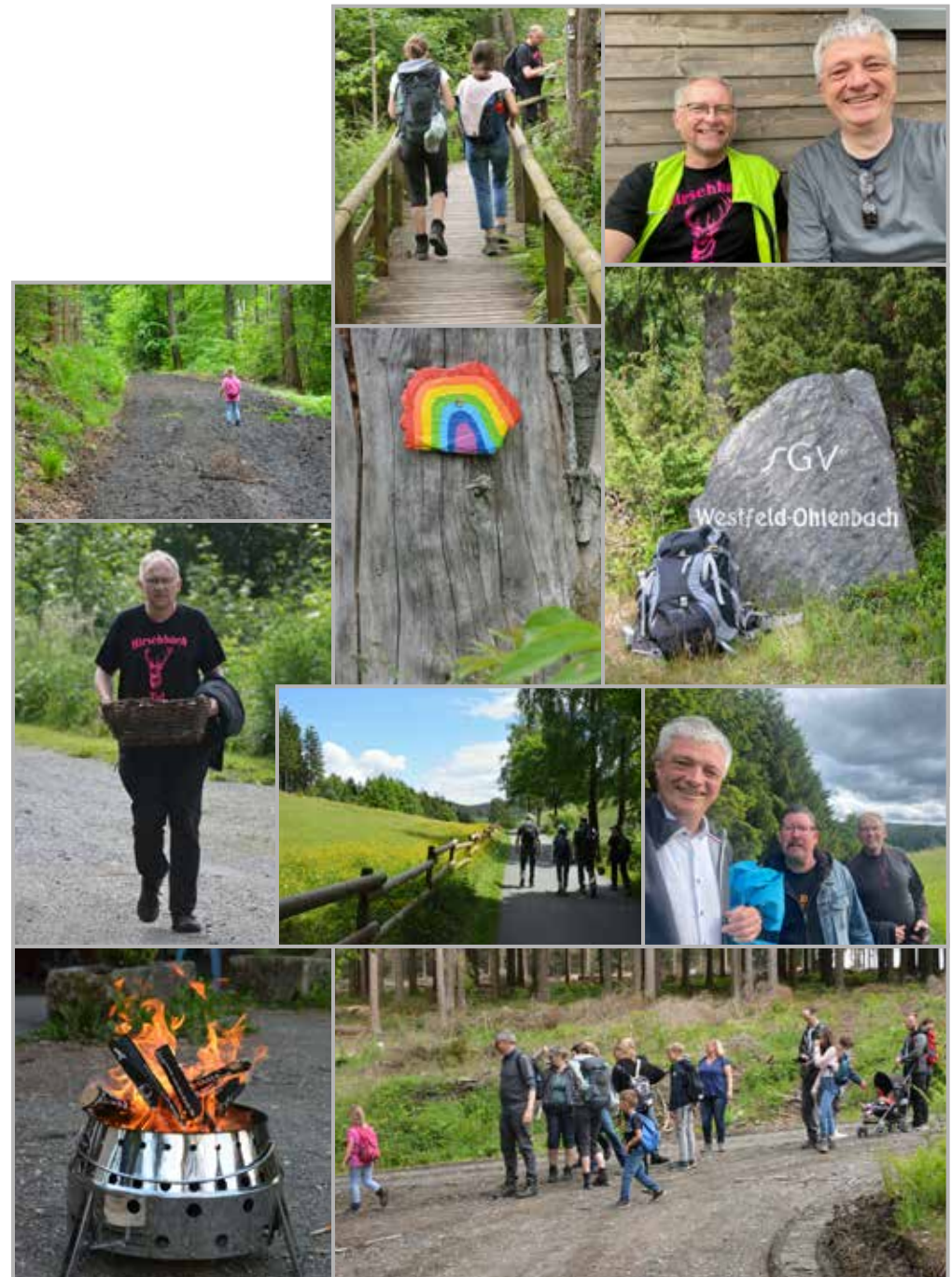
Wir feiern kurze Gottesdienste, 30 Min. lang. Auch am Platz tragen alle ihre Maske, möglichst FFP2. Das hat sich gut eingespielt. Abstände auf den Sitzplätzen werden eingehalten. Es kann kurzfristige Änderungen geben. Bitte achten Sie auf Aushänge und schauen Sie auf unsere Website.

Gottesdienste OpenAir

Wir feiern von Mai bis in den Herbst schöne Gottesdienste im Kirchgarten – wann immer es die Temperaturen und das Wetter zulassen.

Gottesdienste und Stadtkirche digital

Jeder Gottesdienst am Sonntag um 10 Uhr, auch die Gartengottesdienste, werden live gestreamt auf unserem YouTube-Kanal „Der Stadtkirchenengel“. Gestreamte Gottesdienste sind dort auch nachträglich abrufbar. Aktuelle Infos finden sich auf unserer Website.



Kinderkirche

Jeden Di., 11 Uhr, FZ Emmaus,
Pfr. Dr. Brinkmann

**Kinder kochen für
Senioren – KiKoSe**

jeden Mi., 12–13 Uhr, FZ Emmaus, Talstr. 9,
Mittagstisch im Ratinger Süden für
Familien und Senioren mit einem kurzen
Anschluss-programm aus Kirche, Lite-
ratur, fernen Ländern. Kinderportion ab
drei Jahren 2 €, Erwachsene 5 €. Bitte
achten Sie auf Aushänge oder schauen
Sie auf unsere Website.
Es kann kurzfristige Änderungen geben.

**Kinder- und
Jugendarbeit**

„girls only“,
Mädchentreff für
10- bis 16-Jäh-
rige
Di., 15–19.30 Uhr,
JuTu

Jugendtreff ab
12 Jahren

Mi., 18–21 Uhr, JuTu

Regenbogenkindergruppe für
Vor- und Grundschulkids

Mi., 15–16.30 Uhr, FZ Emmaus
Kindertreff KIT von 5 bis 12 Jahren
Fr., 15.30–18.30 Uhr, JuTu

Kirche mit Geflüchteten im JuTu

Mo., Mi. und Fr., 11–13 Uhr
Sprachtreff für Frauen mit Kinder-
betreuung von Alphabetisierung bis A1
Mo., 16–18 Uhr
Frauentreff für Frauen mit Fluchthinter-
grund und alle weiteren interessierten



Frauen, Kinder können mitgebracht
werden

**Kirchenmusik:
Chöre und Ensembles**

Kinder- und Jugendchöre
„Fröschechor“
Fr., 14.30–15 Uhr, FZ Emmaus
Kinderchor „Ohrwürmer“
Fr., 15–15.45 Uhr, FZ Emmaus
Jugendchor „Chorios“
Fr., 15.45–16.45 Uhr, FZ Emmaus
Ltg. K. Enzweiler (Tel. 0173 52 08 841,
E-Mail: kerstin.enzweiler@email.de)

Kantorei der Ev. Stadtkirche
Mi., 19.30–21.30 Uhr, Haus am Turm
Ltg. M. Hanke (Tel. 0173 15 242 11,
martin.hanke@ekir.de)
Schmelzer-Ensemble
2. und 4. Di. im Monat, 18.15 Uhr,
Haus am Turm, Ltg. R. Brunner
(Tel. 0211 65 21 38)
Posaunenchor des CVJM
Do., 19 Uhr, CVJM, Grütstr. 11,
Ltg. S. Blomberg
(posaunenchor_cvjm_ratingen@web.de)

**Gottesdienst für die
Ehrenamtlichen in der Stadt**

Mi., 7.9., 17 Uhr, Stadtkirche
Pfr. Schulte und Team Notfallseelsorge

Ökumenischer Gesprächskreis

Do., 15.9., 19.30 Uhr, Haus am Turm
„Da wurde der Lebensmut des Volkes
kurz“ – Bibliolog zu 4. Mose 21, 4 – 9,
Eva Müskens und Dieter Pohl
Do., 20.10., 19.30 Uhr, Haus am Turm
Die Tagebücher von Etty Hillesum – der
berührende Lebensweg einer 28-jährigen





niederländischen Jüdin. Sonja Neuroth, geistliche Begleiterin und Notfallseelsorgerin, Hösel

Mi., 16.11., 19 Uhr, Stadtkirche

Buß- und Bettags-Gottesdienst mit dem Gottesdienst-Team des Ökumenischen Kreises

Partnerschaftsgottesdienst zum Erntedankfest

So., 2.10., 10 Uhr,
Pfr. Schulte und Kongoarbeitskreis

Pilgern

Mo., 3.10., ab 10 Uhr, Interreligiöser Pilgertag, s. Seite 27

Ordinationsgottesdienst

So., 4.9., 11.30 Uhr, Garten der Ev. Stadtkirche. Prädikantin Astrid Rosenbaum-Foltin wird nach drei Jahren Ausbildung ordiniert. Anschließend gibt es einen Empfang. Anmeldung bitte bis zum 21.8. im Gemeindebüro.

Orgelnacht bei Wein und Kerzenschein

Fr., 28.10., ab 20 Uhr, Ev. Stadtkirche, Lintorfer Str. 18

Reformationsgottesdienst

Mo., 31.10., 19 Uhr, Ev. Stadtkirche

Reformationsmahl: Zukunft der Stadt

Mo., 31.10., 12 Uhr, Ev. Stadtkirche
Mit Musik und einer kräftigen Suppe danach im Kirchgarten. In Kooperation der evangelischen Kirchengemeinde in Ratingen und der Diakonie im Kirchen-



kreis Düsseldorf-Mettmann. Anmeldungen bitte bis zum 22.10. unter T. 02102 10910 (Diakonie Ratingen), mit FFP2-Maske.

„Stadtkirchenengel“ digital

Wer den „Stadtkirchenengel“ auf YouTube oder Instagram sucht, findet Filme, live gestreamte Gottesdienste bzw. aktuelle Fotos und Infos von der Ev. Stadtkirche.

Tanz am Turm

Tanzen hält in Form!
Jeden Di., 10–12 Uhr, Ltg. Anita Vorwerk

Trauerandacht

Do., 24.11., 18 Uhr
Musik: N. Oberbanscheidt



Gruppen und Termine

Liebe Gemeindemitglieder im Bezirk Paul-Gerhardt-Kirche!

Schon ab Juli erleben wir eine Besonderheit in der Paul-Gerhardt-Kirche: Die Neuapostolische Gemeinde ist bis kurz vor Weihnachten unser Gast! So finden jetzt vier Gottesdienste verschiedener Gemeinden am Sonntag statt – beginnend um 9 Uhr. Die Neuapostolische Gemeinde freut sich ausdrücklich auf Begegnung und Austausch!

Schade ist, dass unsere Kinderchorleiterin Sabine Mathiot wegen ihres Wegzugs aus Ratingen die Kinderchorarbeit bei uns nicht mehr fortsetzen kann. Sie hat sich mit einem wunderbaren Kinderchorauftritt im Gottesdienst von uns verabschiedet. Und für die Kinder gab es am Donnerstag darauf sogar noch ein Kuchenbüfett – u. a. mit echten französischen Madeleines. Wir wissen aber schon, dass Lavinia Schiffer, die viele von Ihnen aus ihren Auftritten im Gottesdienst kennen, die Kinderchorarbeit fortsetzen möchte. Auch sie hat die entsprechende Qualifikation und freut sich auf diese besondere Aufgabe. Wenn bei Ihren Kindern oder Enkelkindern Interesse am Kinderchor besteht, können Sie sich gerne schon bei mir melden. Aus persönlichen Gründen kann Frau Schiffer allerdings nicht gleich nach den Sommerferien starten.

Bestellt haben wir eine letzte Figur für die Krippe unserer Paul-Gerhardt-Kirche. Auf Wunsch unseres leider verstorbenen Presbyters Heinz-Gerd Straatmann soll ein Hütehund unsere kleine Schafherde ergänzen. Wir hoffen, dass die Figur am 1. Advent schon da ist.

Erinnern möchte ich an unsere Aktion „Jede Briefmarke für Bethel“. Ein großes



Paket konnte schon mit den Spenden gepackt werden – und wir machen weiter. Briefmarken in jeder Form – im Album oder Umschlag, alt oder neu, ausgeschnitten oder als „Ganzsache“ – können immer bei uns abgegeben werden! Ich wünsche Ihnen einen schönen Herbst – und dann eine gesegnete Adventszeit!

Viele Grüße
Ihr Pfr. Stephan Weimann

Kindergottesdienst für kleine Kinder

jeweils Mittwoch, 21.9., 26.10., 23.11., 16.15 Uhr, mit Pfr. Stephan Weimann, Jugendleiterin Katharina Radimersky, Küsterin Gudrun Klimpki und Kirchenmusiker Dietmar Sendt

Erntedankfest mit Vorstellung der neuen Katechumenen

Am Sonntag, dem 25.9, feiern wir um 11 Uhr den Familiengottesdienst zum Erntedankfest mit Kindern und Erwachsenen aller Altersstufen in der Paul-Gerhardt-Kirche. Im Gottesdienst stellen sich die neuen Katechumenen der Gemeinde vor. Anschließend gibt es die Möglichkeit, gemeinsam zu Mittag zu essen. Sie brauchen dafür nichts mitzubringen – wir bitten aber um eine Spende für die Kosten. Dafür steht ein Körbchen bereit.

1522: Luther kehrt nach Wittenberg zurück – Reformationsgottesdienst und Reformationsfest

Nach dem Reichstag in Worms lebte Luther unerkannt auf der Wartburg über



Eisenach. Aber im Jahr 1522 kehrte er nach Wittenberg zurück. Was damals, vor 500 Jahren, in Wittenberg geschah – darum geht es im Abendmahlsgottesdienst am Montag, 31.10., um 19 Uhr, den wir gemeinsam mit dem Bezirk West feiern.

Nach dem Gottesdienst gibt es Käsebrötchen, Lutherbier, Lutherwein und alkoholfreie Getränke.

Gottesdienst mit Haustieren

Gottesdienst für Menschen und ihre Tiere am Sonntag, dem 30.10., um 11 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche, Alter Kirchweg 48 in Tiefenbroich.

Alle Tiere, die mit dem ungewohnten Raum klarkommen und sich mit Menschen und anderen Tieren verstehen, können mitgebracht werden.



Impressionen

Buß- und Bettag

Der ökumenische Gottesdienst mit Pfarrer Kern und Pfarrer Weimann wird am Mittwoch, dem 16.11., um 19 Uhr in der Pfarrkirche St. Marien in Tiefenbroich gefeiert.

Totengedenken am Ewigkeitssonntag

am Sonntag, dem 20.11., um 11 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche mit Abendmahl. Die Angehörigen der Verstorbenen dieses Kirchenjahres werden persönlich eingeladen.

Familiengottesdienst am 1.Advent

Am Sonntag, dem 27.11. (1.Advent), feiern wir um 11 Uhr einen Familiengottesdienst in der Paul-Gerhardt-Kirche. Wenn alles gut geht, lernen wir den neuen Hund auf unserer Krippe kennen.

Ausblick: Adventsandachten

Am Freitag, dem 2.12., findet um 19 Uhr die erste Adventsandacht in der Paul-Gerhardt-Kirche statt. Auch am 9. und 16.12. werden Andachten angeboten. Im Kreis rings um die Krippe in der Paul-Gerhardt-Kirche hören wir Worte zur Adventszeit, singen miteinander und besinnen uns auf das Wunder der Weihnacht. Nach der dritten Adventsandacht gibt es ein Beisammensein bei Glühwein, Tee und Plätzchen.

Frauenhilfe

am Mittwoch, dem 7.9., 21.9., 19.10. und 2.11., jeweils um 15 Uhr
Ltg. Myriam Weimann

Gemeindecafé

dienstags von 10 bis 12 Uhr (mit Handarbeiten) und donnerstags von 15 bis 17 Uhr auf der linken Seite des Gemeindezentrums.

Gottesdienste in der Paul-Gerhardt-Kirche

Immer sonntags, 11 Uhr – anschließend Kaffee im Gemeindecafé, am 3. Sonntag im Monat mit Abendmahl, Taufen nach Vereinbarung. Pfr. Weimann, Tel. 02102 490411

Schulgottesdienste

Paul-Maar-Schule
Do., 8.05 Uhr, Paul-Gerhardt-Kirche
Karl-Arnold-Schule
Di., 8.10 Uhr in der Ogata
Helen-Keller-Schule
Informationen lagen bis zum Redaktionsschluss nicht vor.

Kirchenmusik in der Paul-Gerhardt-Kirche

Flötenkreis
Proben nach Vereinbarung
Ltg. Oliver Kissing
Kinderchor
Do., 16 Uhr
Die Kinder bekommen wegen des Wechsels der Chorleitung Bescheid.
Kirchenchor
Mo., 19.30 – 21.30 Uhr, im Gr. Saal oder auf der Orgelempore, Ltg. Bärbel Pemsel

Kirchlicher Unterricht

Di., 16 – 17 Uhr (Katechumenen)
und 17 – 18 Uhr (Konfirmanden)

Gruppen und Termine

Liebe Gemeindemitglieder in Ratingen West,

die nachfolgenden Termine gelten vorbehaltlich möglicher neuer Einschränkungen aufgrund von Corona. Wir hoffen natürlich, dass diese nicht wieder nötig sind und wir Sie zu den Veranstaltungen und Gottesdiensten im Gemeindezentrum der Versöhnungskirche begrüßen können. Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie immer auf der Homepage der Kirchengemeinde.

Besuchsdienstkreis

Di., 6.9., 18.10., 8.11., 12–13 Uhr, Gemeindezentrum, Ltg. Pfr. Leithe

Eine-Welt-Laden

Jeden 1. u. 3. Mi. im Monat, 17–19 Uhr und So. 10.30 Uhr, Gemeindezentrum, Ltg. Ursula Pallessen

Gesprächskreis – Christsein in unserer Zeit

Di., 6.9., 4.10., 8.11., 19.30 Uhr Ltg. Klaus Peter Wolters-Martini Ein ökumenischer Kreis, um über Themen der Zeit ins Gespräch zu kommen. Die Themen werden jeweils im Kreis festgelegt und auf der Homepage der Kirchengemeinde veröffentlicht.

Kirchenmusikalisches

Frühstückssingen
Di., 6.9., 8.11., 10–12 Uhr, Gemeindezentrum, Ltg. Martin Hanke



Gospelchor singing westside

Do., 19.30–21.30 Uhr, Gemeindezentrum, Ltg. Martin Hanke

Bands in Mission

Weitere Infos zu den Planungen der Kirchenmusik finden sie auf der Kirchenmusikseite in dieser Ausgabe oder auf der Homepage der Kirchengemeinde.

Kinder- und Jugendarbeit an der Versöhnungskirche

Alle Angebote und Aktionen findet Ihr immer aktuell auf Instagram unter @teestube_teekeller und auf Facebook bei Katharina Radimersky, in der Gruppe Teestube_Teekeller.

Seniorenarbeit

Seniorenkreis

Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 15–16.30 Uhr, Gemeindezentrum, Ltg. Else Hennecke
Wir hoffen ab September wieder wöchentliche Treffen anbieten zu können. Aktuelle Informationen dazu finden Sie auf der Homepage der Kirchengemeinde und auf den Aushängen in unseren Gemeindezentren.

Gottesdienste und Feste

Erntedankgottesdienst im Gemeindegarten

26.9., 11 Uhr, mit dem ev. Familienzentrum Berliner Straße
Bei gutem Wetter im Garten der Versöhnungskirche. Bei schlechtem Wetter in der Kirche. Bei schönem Wetter laden wir im Anschluss an den Gottesdienst zum gemütlichen Beisammensein mit Blasmusik und Biergartenatmosphäre in den Gemeindegarten ein.



Reformationstag

31.10., 19 Uhr, Abendmahl, Paul-Gerhardt-Kirche, Pfr. Weimann
Anschließend laden die Pfarrbezirke Ratingen-West und Tiefenbroich zum Zusammensein mit Abendessen und Lutherbier.
In der Versöhnungskirche findet an diesem Tag kein Gottesdienst statt.

Buß- und Bettag

Mi., 16.11., 19 Uhr, ökumenischer Gottesdienst für die Stadtteile Ratingen-West und Tiefenbroich in der Pfarrkirche St. Marien, die Predigt hält Pfr. Weimann.



Ewigkeitssonntag

So., 20.11., 9.30 Uhr, Abendmahl, Versöhnungskirche, Pfr. Leithe
Am Ewigkeitssonntag gedenken wir im Gottesdienst namentlich aller Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres. Für jede und jeden Verstorbenen wird eine Kerze angezündet und in die Taufschale gelegt. Das Licht dieser Kerzen in der Taufschale ist Symbol für die Auferstehung von den Toten. So machen wir deutlich, dass kein Mensch im Leben und Sterben tiefer fallen kann als in Gottes Hände.

Taizé-Gottesdienst

jeden 4. Freitag im Monat, 23.9., 28.10., 25.11., 19.30 Uhr, Ltg. Jürgen Lindemann

Genauere Informationen dazu, welcher Gottesdienst auch per „Zoom“ im Internet besucht werden kann, finden Sie auf der Homepage der Kirchengemeinde: www.vomhimmelhoch.de

Zukunft der Kirche

Gemeindeseminar

Wie sieht die Zukunft der Kirche aus angesichts sinkender Finanzen, die ihre Gestaltungsmöglichkeiten schmälern, angesichts verminderten Personals, deren Wirkungskraft kaum durch das Ehrenamt aufgefangen werden kann, angesichts überdimensionierter Gebäude, deren Erhaltung viel Mühe und Geld verschlingt, angesichts ihres Bedeutungsverlustes in unserer Gesellschaft? Wir können darauf keine umfassende Antwort geben. Aber wir können uns an vier Abenden mit kirchlichen, gemeindlichen Projekten beschäftigen, die den Keim der Zukunft in sich tragen. Die Seminarreihe startete am 23. August. Thema: Hinwendung zu den Menschen vor Ort. Nun folgen die Abende 2 bis 4:



Johanneskirche Düsseldorf, Foto: Dieter Pohl

Zusammenarbeit von Diakonie und Kirchengemeinde – Wie kann sie gelingen?
Di., 13.9., 19.30 Uhr, Referentin: Anna Waldhausen, Stabsstelle „Strategische Projekte“, Diakonie Düsseldorf

„Kirche2go“
Di., 25.10., 19.30 Uhr, Referent: Samuel Wintersohl, Leiter des Amtes für Presse und Kommunikation, Köln

Zukunft Kirche!? – Podium der Generationen – mit Außenblick
Di., 22.11., 19.30 Uhr, mit Dr. Marianne Dierks, ehem. Rektorin der Fliedner-Fachhochschule Kaiserswerth; Petra Koriath, Presbyterin, Leiterin der AG „Zukunft der Kirchengemeinde“; Elisabeth Müller-Witt, MdL; Katharina Radimersky, Jugendleiterin, Ratingen u. a.

Veranstaltungsort: Versöhnungskirche Ratingen-West, Maximilian-Kolbe-Platz.
Leitung: Matthias Leithe, Pfarrer an der Versöhnungskirche, Ratingen
Dieter Pohl, Landespfarrer i.R., Organisationsberater, Mediator, Coach
Anmeldung: bis zum 21.8., unter: gemeindeseminar@gmail.com



Impressionen aus der Versöhnungskirche

Gruppen und Termine

Gottesdienste

Gottesdienst Friedenskirche
So., 11 Uhr

Gottesdienst Eggerscheidt
Jeden 1. So. im Monat, 9.30 Uhr,
im Eggerscheidter Seniorentreff

Kindergartengottesdienst
Di., 9.30 Uhr, Werner Geschwandtner

Schulgottesdienst
Di., 8 Uhr, Pfr. Gerhold

Gottesdienstvorbereitung

Mirjam-Frauengruppe
Jeden 3. Mo. im Monat, 19 Uhr,
Maria Bassek (Tel. 02102 848204)

Musik und Kultur

O-Ton (Chor)
Mi., 20 Uhr, Cathrin Schuster-Sixt

Singkreis (Chor)
Jeden 1. und 3. Fr. im Monat, 18 Uhr,
Helga Stüdemann



Rhythmus Kirche

Nach Vereinbarung,
Wilfried Mach (Tel. 0172 2105732)

Zeit für mich!

Letzter So. im Monat, 20 Uhr,
Pfr. Gerhold und Gäste

Nachhaltigkeitsgruppe

Nach Vereinbarung, 19 Uhr,
Werner Geschwandtner

Jugend-Treff

Do., 18 Uhr, Werner Geschwandtner

Senioren

Frauenhilfe Friedenskirche
Jeden 1. Mi. im Monat, 15 Uhr,
Ilse Gerhold

Ök. Gesprächskreis Eggerscheidt

Jeden 2. Mi. im Monat, 15 Uhr,
Doris Sorns

Fröhliche Senioren

Jeden 4. Di. im Monat, 14.30 Uhr,
Inge Becker & Team

Bibel- und Gebetskreise

Bibelgesprächskreis
Mi. (14-tägig), 19.45 Uhr, Carola Jäger

Hausbibelkreis

Jeden 2. und 4. Di. im Monat, 20 Uhr,
H. & I. Gerhold, Herbartstr. 4b

Gebetskreise Friedenskirche

Fr., 19.30 Uhr

Eine-Welt-Kreis

Verkauf immer nach dem Gottesdienst,
Helga Stüdemann



Datum Ort	4.9.22 12. So. nach Trinitatis	11.9.22 13. So. nach Trinitatis	18.9.22 14. So. nach Trinitatis	25.9.22 15. So. nach Trinitatis	2.10.22 16. So. nach Trinitatis	9.10.22 17. So. nach Trinitatis	16.10.22 18. So. nach Trinitatis	23.10.22 19. So. nach Trinitatis	30.10.22 20. So. nach Trinitatis	31.10.22 Reformations- tag	6.11.22 Dritt. So. im Kirchenjahr
-------------	--------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------------------	--	--	--	----------------------------------	---

Stadtkirche So., 10 Uhr	Schulte	Brinkmann	Bernhardt	Rosenbaum-Foltin A	Schulte/Kongo-AK Erntedank	Rindermann	Bernhardt	Brinkmann	Bernhardt A	Brinkmann 18 Uhr	Bernhardt
Paul-Gerh.-K. So., 11 Uhr	Weimann T	Weimann	Leithe A	Weimann T/Erntedank	Weimann T	Pohl	Leithe A	Leithe	Weimann GD mit Tieren	Weimann A/19 Uhr	Leithe
Friedenskirche So., 11 Uhr	Pohl A	Gerhold/Gäste Konzert-GD	Bauer	Gerhold/Team FG/Erntedank	Bauer	Pietzka	Pohl	Geschwandtner	Gerhold	-----	Bauer
Eggerscheidt* So., 9.30 Uhr	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
Versöhnungsk. So., 9.30 Uhr	Weimann	Weimann	Leithe A	Leithe Erntedank/11 Uhr	Weimann	Pohl	Leithe A	Leithe	Weimann	in PGK	Leithe

Datum Ort	13.11.22 Vorl. So. im Kirchenjahr	16.11.22 Buß- und Betttag	20.11.22 Ewigkeits- sonntag	27.11.22 1. Advent
-------------	---	---------------------------------	-----------------------------------	-----------------------

Stadtkirche So., 10 Uhr	Brinkmann	Pohl/Ök-Kreis 19 Uhr	Bernhardt	Schulte
Paul-Gerh.-K. So., 11 Uhr	Pohl	Kern/Weimann 19 Uhr/St.M	Weimann A	Weimann FG
Friedenskirche So., 11 Uhr	Geschwandtner	-----	Gerhold A	Gerhold/Team FG
Eggerscheidt* So., 9.30 Uhr	-----	-----	-----	-----
Versöhnungsk. So., 9.30 Uhr	Pohl	in PGK	Leithe A	Leithe FG



Legende: A = Abendmahl | FG = Familiengottesdienst | T = Taufe | GD = Gottesdienst |
AK = Arbeitskreis | St.M = St. Marien |

Kapelle Krankenhaus St. Marien: jeden 1. Samstag im Monat um 16 Uhr
Seniorenzentrum 360°: jeden Donnerstag um 10.30 Uhr

* In Eggerscheidt starten die Gottesdienste wieder, wenn der Seniorentreff öffnet.

Viele unserer Gottesdienste werden live gestreamt. Infos finden sich auf www.vomhimmelhoch.de.

www.vomhimmelhoch.de

Telefonseelsorge
Tel. 0800 111 0 111

**Ev. Stadtkirche Mitte
Familienzentrum Emmaus**
Pfr. Dr. Gert Ulrich Brinkmann
Lintorfer Straße 16, Tel. 15 85 83
gertulrich.brinkmann@ekir.de

Pfr. Frank Schulte
Dr. Kessel-Str. 6a, Tel. 56 52 369
frank.schulte@ekir.de

Pfrin. Dr. Birte Bernhardt
Tel. 0177 96 50 028
birte.bernhardt@ekir.de

Ev. Stadtkirche
Lintorfer Straße 18

Familienzentrum KiGa Emmaus
Tel. 889 19 41
kita.fz.emmaus@ekir.de

Gemeindezentrum Haus am Turm
Küster Dirk Oberbanscheidt
Angerstraße 11, Tel. 15 85 94
dirk.oberbanscheidt@ekir.de

Paul-Gerhardt-Kirche Tiefenbroich
Pfr. Stephan Weimann
Alter Kirchweg 46, Tel. 49 04 11
stephan.weimann@ekir.de

Gemeindezentrum Paul-Gerhardt-Kirche
Küsterin Gudrun Klimpki
Alter Kirchweg 48, Tel. 01522 44 28 393

Friedenskirche Ost und Eggerscheidt
Pfr. Thomas Gerhold
Kantstraße 11, Tel. 84 92 98
thomas.gerhold@ekir.de

Gemeindezentrum Friedenskirche
Küster Thorsten Schücking
Hegelstraße 16, Tel. 8 10 63
thorsten.schuecking@ekir.de

Familienzentrum Friedenskirche
Tel. 84 18 89
kita.friedenskirche.ratingen@ekir.de

Evangelische Kirche Eggerscheidt
Am Kesselströttchen

Versöhnungskirche West

Pfr. Matthias Leithe
Maximilian-Kolbe-Platz 26, Tel. 49 04 05
matthias.leithe@ekir.de

Gemeindezentrum Versöhnungskirche
Küster Joachim Füsgen
Maximilian-Kolbe-Platz 18, Tel. 49 04 07
joachim.fuesgen@ekir.de

Kindergarten West
Tel. 49 04 08
kita-berliner.ratingen@ekir.de

Jugendarbeit

JuTu Mitte / Süd, Tel. 15 85 76
Andrea Laumen, Tel. 0151 42 11 12 93
andrea.laumen@ekir.de
West / Tiefenbroich, Tel. 99 77 385
Katharina Radimersky, Tel. 0151 40 80 13 64
katharina.radimersky@ekir.de
Ost
Werner Geschwandtner, Tel. 0157 8080 9113
werner.geschwandtner@ekir.de

Kirchenmusik

Kantor Martin Hanke, Tel. 0173 15 24 211
martin.hanke@ekir.de

**Diakonie im Kirchenkreis
Düsseldorf-Mettmann**

Haus am Turm, Angerstraße 11, Tel. 10 91 0
kontakt-ratingen@diakonie-kreis-mettmann.de
www.diakonie-kreis-mettmann.de

Diakoniestation

Haus am Turm, Angerstraße 11, Tel. 10 91 44

Ev. Familienbildungswerk Haus am Turm

Turmstr. 10, Tel. 10 94 0
mail@ev-familienbildung.de

CVJM Ratingen

Grütstraße 11, Tel. 22 83 6
www.cvjm-ratingen.de

Gemeindebüro

E. Philippen, H. Quaken, G. Klimpki
Lintorfer Str. 16, Tel. 16 64 044, Fax 16 64 050
gemeindebuero.ratingen@ekir.de,
Mo. - Fr. 10 - 12 Uhr

Bankverbindung Sparkasse

IBAN: DE29 3345 0000 0042 1003 88
Bitte ein Stichwort zum Spendenzweck angeben.

Käffchen – Superstar

Käffchen: Hallo Beffchen, morgen musst du RTL gucken.

Beffchen: Hä, wieso?

Käffchen: Ich bin im Fernsehen: „Deutschland sucht den Superstar“. Ich singe.

Beffchen: Gott im Himmel! Du bringst doch die Kantorei raus, wenn Du singst.

Käffchen: Weiß ich doch.

Beffchen: Warum tust Du Dir und der Welt das an?

Käffchen: Damit das zum Thema vom Gemeindebrief passt.

Beffchen: Was stört es das Schwein, wenn der Baum sich an ihm kratzt?

Käffchen: So ähnlich.

Beffchen: Ein Käffchen für dich, ein Grappa für mich.

Impressum

Hg. Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Ratingen, Lintorfer Str. 16. Redaktion/Mitarbeit:
Wolfgang Arnold (Fotos), Pfrin. Dr. Birte Bernhardt, Pfr. Dr. Gert Ulrich Brinkmann (V. i. S. d. P.), Elke Claussen,
Christian Dubiel (Fotos), Uwe K. Frohns, Bernhard Goldschmidt, Martin Hanke (Fotos), Pfr. Matthias Leithe,
Dagmar Maass, Dirk Oberbanscheidt (Fotos), Achim Rohe (Fotos), Katja Scheid (Fotos), Katharina Schreiner
(Layout), Volkmar Schrimpf (Fotos), Pfr. Frank Schulte, Pfr. Stephan Weimann



Geschenkt. Bis zu 1.000 Euro. Für Ihren Tipp zu einem Immobilien- verkaufswunsch.

**Kennen Sie jemanden, der seine
Immobilie verkaufen möchte?**

Voraussetzung für die Zahlung einer Prämie an
den Tippgeber ist das Zustandekommen
eines Maklervertrages.

sparkasse-hrv.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse

Hilden • Ratingen • Velbert